

Am 29. Jun. starb ein Mitglied des Magistrats zu Dresden, Herr Senator Karl Wilhelm Gottlob Wils, zu Karlsbad, wohin er sich zu Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben hatte. Strenge Rechtschaffenheit, unerschütterliche Berufstreue, ächte Humanität und geräuschlose Wohlthätigkeit erwarben ihm die reinsten Hochachtung und die aufrichtigste Liebe. In seinem letzten Willen widmet er sein Vermögen milden Stiftungen: Universalerbe ist das Waisenhaus zu Dresden; 3000 Thlr. bestimmt er zur Errichtung einer Industrie- oder Arbeits-Schule für arme Kinder, 3000 Thlr. zu einem Aufhellungsfond für durch Unglücksfälle herabgekommene Bürger, 1000 Thlr. zu einem Prämienfond für die Dresdner Kreuzschule.

In Oberulbersdorf starb am 30. Jun. im 76sten Jahre, der Königl. Sächs. Amtshauptmann, Herr Christian Friedrich Kurt von Lüttichau, auf Ober- und Nieder-Ulbersdorf und Proffen.

Der 29. Jun. hat sich durch heftige Gewitter und Wetterschläge an vielen Orten erinnerlich gemacht. Dadurch ward an diesem Tage auch die Martin Pannichsche Laßnahrung zu Rodewitz in Asche gelegt. Desgleichen traf ein Blitz das Haus des Gärtners Gottfr. Fünfstück zu Dittelsdorf, spaltete das Stubenthürgericht, beschädigte die in der Stube befindlichen Leute, tödtete jedoch Niemanden. Das durch den Blitz entstandene Feuer ward bald gedämpft, daß nur ein kleiner Theil des Daches abbrannte.

Am 3. d. brach bey dem Häusler Johann George Schiller zu Rauscha ein Feuer aus, welches das Wohnhaus nebst dem Stalle gänzlich verzehrte. Die Entstehung desselben ist unbekannt.

Bei dem im letztern Stück dieser Nachrichten angezeigten Feuerunglück zu Wietnik ist zu berichtigen: daß 21 Wohnungen mit allen dabey befindlichen Stall-, Schuppen-

und Scheun-Gebäuden, die Dorfmühle und das herrschaftliche Brauhaus, nebst allen Habseligkeiten der Bewohner, die sich beim Ausbruch des Feuers größtentheils auf den Feldern befanden, ein Raub der Flammen geworden sind.

III. Allgemeine.

Bayonne, den 18. Jun. Wie bedeutend die in Spanien ausgebrochenen Unruhen zum Theil gewesen sind, zum Theil noch zu werden drohten, kann man aus folgender Nachricht ersehen, die so eben aus Spanien hier eingegangen ist: Am 6. d. ließ der General Verdier zu Logronno (in der Provinz Burgos) wohin er von Vitoria (in der Landschaft Alava) ausmarschirt war, 200 Aufrührer erschießen. Am 6. d. fielen auch Gefechte bey Reynosa, am 7. d. bey Torquemada (in der Provinz Palencia) und Segovia, und am 8. d. bey Tudela (im Königreich Navarra) vor. Am 9. und 10. entwaffnete der General Lasalle die Stadt und Provinz Palencia, welche erstere gegen 10000 Einwohner mit 5 Pfarrkirchen, 5 Mönchs- und 5 Nonnenklöstern, und einen Bischof mit 24000 Dukaten jährlicher Einkünfte hat. Am 11. gieng der General Lasalle nach dem Flecken Duennas am Flusse Pisuerga, wo er sich mit dem General Merle vereinigte. Am 12. marschirten sie nach Cabezon, wohin sich 12000 Mann Rebellen mit 6 Kanonen, unter der Anführung eines gewissen Cuesta, gezogen hatten. Sobald der General Sabatier ihre Stellung recognoscirt hatte, that er einen Angriff und brachte das feindliche Feuer zum Schweigen, während daß General Merle Bewegungen machte, um den Insurgenten den Rückzug abzuschneiden. Diese geriethen bald in eine allgemeine Verwirrung, ließen ihre Kanonen zurück, und verloren 1000 Mann. Der Verlust der Franzosen besteht nur in 6 Todten und 10